

---

<b>Titel:</b>	Partnerstädte wurden mit Preis ausgezeichnet - Würdigung durch französische und deutsche Außenminister
<b>Autor:</b>	sim
<b>Quelle:</b>	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 217, S. 3
<b>Datum:</b>	19.09.1990
<b>Seitenumfang:</b>	2
<b>Signaturen:</b>	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

---

**Deutsch-Französisches Institut**

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: [frankreich-bibliothek@dfi.de](mailto:frankreich-bibliothek@dfi.de)

Internet: <http://www.dfi.de/>

# Partnerstädte wurden mit Preis ausgezeichnet

Würdigung durch französischen und deutschen Außenminister

— sim — „Mit ihrer Entscheidung, Ludwigsburg und Montbéliard mit dem Adenauer-de-Gaulle-Preis auszuzeichnen, hat die Jury eine ausgezeichnete Wahl getroffen!“ stellte Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher in einer Feierstunde in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München als Kernaussage heraus. Das bestätigte dann der französische Außenminister Roland Dumas in einer herzlich gehaltenen Rede vor den Delegationen aus den beiden Städten und zahlreichen Gästen, ehe die beiden Stadtoberhäupter, Bürgermeister Louis Souvet aus Montbéliard und Oberbürgermeister Hans Jochen Henke aus Ludwigsburg, die Urkunden für den Preis in Empfang nehmen konnten. Dieser Preis wurde zum ersten Male nach seiner Stiftung im vergangenen Jahr an zwei Städte verliehen, nämlich an die Pioniere der Städtepartnerschaften überhaupt, die vor 40 Jahren begründet wurde, wie wir in den letzten Tagen anlässlich der Jubiläumfeierlichkeiten berichtet haben.

Es waren glückliche Zufälle, daß die Feierlichkeiten in Ludwigsburg, mit denen die Jubiläen der Städtepartnerschaften gefeiert werden sollten, mit der nahen deutschen Wiedervereinigung, mit der neuen Partnerschaft mit der ukrainischen Stadt Jevpatoria auf der Krim und mit dem deutsch-französischen Gipfel in München zusammenfielen, der Anlaß für die Preisverleihung war.

Festlich war die Atmosphäre im Saal der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München, in dem die Preise vergeben wurden, die jeweils mit 10 000 ECU, der europäischen Währung, dotiert sind. Das sind für Ludwigsburg 10 223 Mark, die, wie auch in Montbéliard, für die Jugendarbeit ausgegeben werden sollen.

## „Zur Routine geworden“

Die deutsch-französischen Konsultationen, die 56. in Reihenfolge, seien in positivem Sinne zur Routine geworden, was 1963 als etwas Sensationelles angesehen worden sei, stellte Außenminister Genscher in seiner Ansprache voran: „Damals schufen Konrad Adenauer und Charles de Gaulle den ersten vertraglichen Rahmen für die deutsch-französische Zusammenarbeit. Diese beiden Staatsmänner haben großen Anteil daran, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland heute durch Freundschaft, Gleichberechtigung und Kooperation geprägt sind.“

Dieses außergewöhnliche Verhältnis habe seine Tragfähigkeit in diesen für uns und für Europa historisch bedeutsamen Tagen eindrucksvoll unter Beweis gestellt, hob Genscher hervor und lobte seinen Kollegen Roland Dumas „für das Verständnis und die große Unterstützung, mit denen Frankreich den Prozeß der deutschen Vereinigung begleitet hat“.

Zur Erinnerung an die historischen Leistungen von Konrad Adenauer und Charles de Gaulle habe er mit seinem französischen Kollegen vor zwei Jahren den Adenauer-de-Gaulle-Preis gestiftet: „Er wird verliehen an Personen oder Institutionen, die durch ihr Wirken einen herausragenden Beitrag zur Festigung der deutsch-

französischen Freundschaft geleistet haben.“

## „Band der Freundschaft“

Der deutsche Außenminister ging noch einmal auf die Geschichte der ersten Partnerschaft zwischen Frankreich und der Bundesrepublik ein. Der Zweite Weltkrieg war gerade fünf Jahre beendet, als diese beiden Städte 1950 als erste beschlossen, eine Partnerschaft einzugehen. In der Freundschaftsurkunde erklärten die Oberbürgermeister ihre Absicht, „mitzuhelfen, daß die Bürger der beiden Städte sich verstehen und schätzen lernen und somit das Band der Freundschaft sich mehr und mehr festigen möge“.

In den vergangenen 40 Jahren hätten die Bürger der beiden Städte ein dichtes Netz von persönlichen Beziehungen, offiziellen Kontakten, Austauschprogrammen und gemeinsamen Projekten geschaffen, in regelmäßigen Abständen begegneten sich Familien, Schüler, Lehrer, Sportler, Beamte und Politiker.

## „Frankreich zugeneigt“

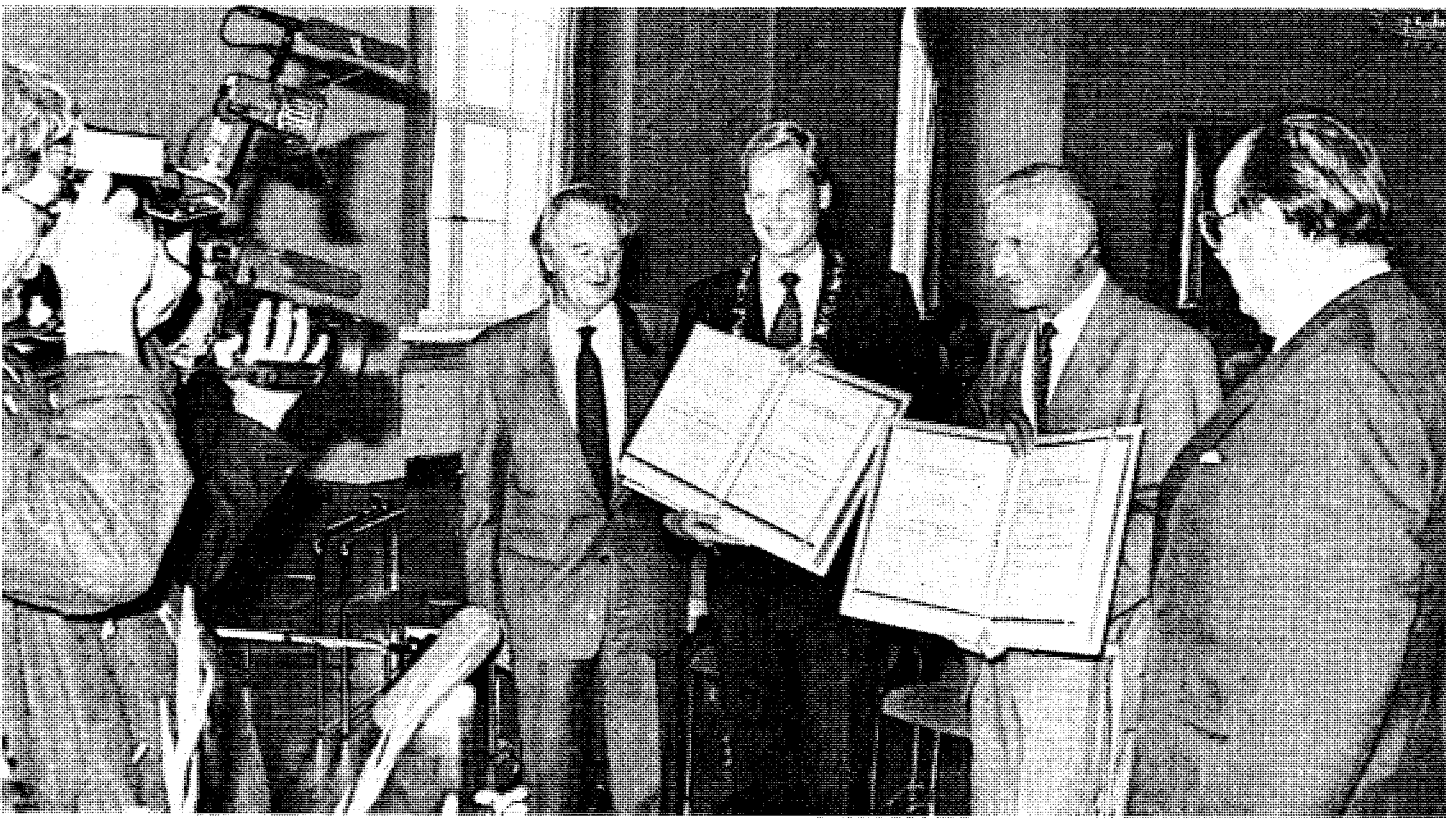
Dabei verwies Genscher auch auf die engen Kontakte, die zwischen der Grafschaft Mömpelgard und dem Herzogtum Württemberg seit dem 14. Jahrhundert bis zur Französischen Revolution bestanden. Die Herzöge residierten zeitweise in Ludwigsburg. Umgekehrt habe sich Ludwigsburg nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer Frankreich besonders zugeneigten Stadt entwickelt: „Bereits 1948 wurde hier das Deutsch-Französische Institut gegründet, das — unterstützt vom Auswärtigen Amt — auch heute noch als erste Adresse der deutschen Frankreichforschung hohes Ansehen genießt. Es war kein Zufall, daß Staatspräsident de Gaulle auf seiner historischen Deutschlandreise im September 1962 den Schloßhof von Ludwigsburg für seine berühmte Rede an die deutsche Jugend wählte.“

Nichts sei besser geeignet als die Städtepartnerschaften, im Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich Vorurteile und Vorbehalte abzubauen:



Mittagessen im Hotel Vierjahreszeiten. In der Bildmitte Ministerialdirigent Dr. W. Präsidenten des Deutsch-Französischen Instituts, Professor Dr. Rudolf von Thadden





Unter dem Blitzlichtgewitter der Fotografen aus Frankreich und Deutschland und in Anwesenheit der Fernsehanstalten überreichte der französische Außenminister Roland Dumas dem Ludwigsburger Oberbürgermeister Hans Jochen Henke den Adenauer-de-Gaulle-Preis, während der deutsche Außenminister Hans-Dietrich Genscher den Preis dem Bürgermeister von Montbéliard, Louis Souvet, übergab.

„Wenn Deutschland und Frankreich heute der zuverlässige Kern der europäischen Einigung sind, so ist dies nicht zuletzt diesen Städtepartnerschaften zu verdanken. Ich danke den Bürgermeistern und allen Bürgern ihrer Städte für ihr langjähriges Wirken, mit dem Sie einen herausragenden Beitrag zur Festigung der deutsch-französischen Freundschaft geleistet haben.“

#### „Auszeichnung verdient“

Der französische Außenminister Roland Dumas beglückwünschte in seiner Rede zur Preisverleihung die beiden Oberbürgermeister für die Auszeichnung, die verdient sei. Er sei mit seinem Freund Hans-Dietrich Genscher in dessen Geburtsstadt Halle gewesen und habe den anderen Teil Deutschlands kennengelernt. Beide seien sich einig gewesen, daß dieser Teil Deutschlands so bald wie möglich in die Reihe der Partnerschaften einbezogen werden müsse, die Ludwigsburg und Montbéliard begründet hätten.

Dieser Preis sei eine Ehrerweisung an die Städte, die als erste die Hand der Versöhnung ausgestreckt hätten. Das sei umso leichter gewesen, als historische Bande vorhanden gewesen seien. Dabei erinnerte Roland Dumas an die beiden aktiven Mitglieder des Deutsch-Französischen Instituts in Ludwigsburg, Professor Theodor Heuß und Professor Carlo Schmid, denen sehr an einer Aussöhnung mit dem westlichen Nachbarn gelegen gewesen sei. Heute seien die Barrieren beseitigt, die früher die Völker getrennt hätten.

Die Kraft, wie Europa sich entwickeln, hänge davon ab, wie dynamisch die Städte sich einsetzen für Europa, stellte der französische Außenminister heraus. Beide Städte, die feierlicher geehrt werden sollten, hätten viel getan für die Völker-

freundschaft, wobei er die Bürgermeister nannte, die sich in den 40 Jahren große Verdienste um diese Partnerschaft erworben haben.

#### „Demokratische Bausteine“

In seiner kurzen Ansprache dankte Oberbürgermeister Hans Jochen Henke die demokratische Bausteine zwischen unseren Ländern. Die längste bestehende Partnerschaft gehöre zu dem Grundstein, auf dem man aufgebaut habe. Er werde heute verziert durch den Adenauer-de-Gaulle-Preis. Die ganze Delegation nehme diesen Preis entgegen, der eine Anerkennung darstelle für die Arbeit der Bürger für die Bürger. Er werde diesen Preis als Aufgabe sehen, mit Tatkraft in den Städten für ein vereinigtes Europa zu arbeiten. Der Scheck werde für die Jugendarbeit verwandt, betonte Oberbürgermeister Henke.

Der Bürgermeister von Montbéliard, Louis Souvet, freute sich über den historischen Rahmen, in dem der Preis verliehen werde. In den Dank für die Auszeichnung schloße er die Vorgänger ein, die seit vierzig Jahren die Freundschaft getragen haben. In der traditionellen Partnerschaft hätten die beiden Städte ein Beispiel gegeben, wie man die Arbeit zwischen den Völkern gestalten könne. Mit Hans Jochen Henke habe sich diese Partnerschaft hervorragend gestaltet, wie dessen französischer Kollege. Montbéliard habe zu der Partnerschaftsfeier bewußt einige Kinder mitgebracht. Das solle symbolisch zeigen, daß man auf die Zukunft und die Jugend setze in dieser Freundschaft, die schon so lange Bestand habe.

Dem offiziellen Teil schloß sich ein Empfang an, bei dem die Außenminister trotz der Verpflichtungen bei dem deutsch-französischen Gipfel längere Zeit verweilten und mit den Delegationsmitgliedern plauderten.

Am Mittag schon hatte der Koordinator für die deutsch-französische Zusammenarbeit, Bundestagspräsident a. D. Dr. Rainer Barzel, die beiden Delegationen zu einem Mittagessen in das Hotel Vier Jahreszeiten eingeladen. Wegen Erkrankung von Dr. Barzel war Ministerialdirigent Dr. Witte vom Auswärtigen Amt Gastgeber. Anwesend waren auch Minister a. D. André Bord, französischer Koordinator für die deutsch-französische Zusammenarbeit, und Professor Dr. Rudolf von Thadden, der Präsident des Deutsch-Französischen Instituts Ludwigsburg, sowie Jean Oehler, der Vorsitzende der deutsch-französischen Freundschaftsgruppe in der französischen Nationalversammlung.

#### Busfahren wird teurer

map. - Das Busfahren in Ludwigsburg wird teurer: Die Ludwigsburger Verkehrslinien (LVL) erhöhen ab dem 1. Oktober die Fahrpreise um durchschnittlich gut acht Prozent. Die Einzelfahrt, bisher für zwei Mark zu haben, kostet dann 20 Pfennig mehr. Für eine Monatskarte müssen Erwachsene künftig fünf Mark mehr als bisher investieren: 75 Mark. Der Preis für die Fünfer-Karte steigt von neun auf zehn Mark. Dieser Schritt der Firma Jäger GmbH wurde gestern Abend im Verwaltungsausschuß des Ludwigsburger Gemeinderats bekannt. Ausführlich berichtet die „Ludwigsburger Kreiszeitung“ über die neuen Tarife sowie die Reaktionen der Stadträte und der Stadtverwaltung in ihrer morgigen Ausgabe.

#### Gemeinderat tagt

Der Ludwigsburger Gemeinderat tritt am heutigen Mittwoch, 17 Uhr, im Kulturzentrum zur seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause zusammen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Städtepartnerschaft mit der sowjetischen Stadt Jevpatoria; Wirtschaftsstrukturbericht 1990; Friedhof Scholppenacker; Sanierung verschiedener Regenerstädtischer Gebäudekomplexe; Regenerüberlaufbecken „Am Neckar“/Regenerüberläufe sowie Kanalarbeiten Heimengasse und Untere Gasse in Hoheneck (Baubeschluß und Vergabe); Regenerüberlaufbecken „Sudetenring“/Neckarweihingen (Baubeschluß und Vergabe); Zentrale Überwachungsanlage für Regenerüberlaufbecken und Pumpwerke im Stadtgebiet (Baubeschluß und Vergabe); Übertragung weiterer Aufgaben auf das Rechnerprüfungsamt; Erhöhung der Feuerwehrabgabe; Rechnungslegung für das Haushaltsjahr 1989; Rechnungsabschluß 1989; Übertragung von Haushaltsresten in das Haushaltsjahr 1990;

#### Blockflötenkurs für Kinder

Einen Blockflötenkurs für Anfänger (ersten und zweiten Schuljahr) bietet die Evangelische Familienbildungsstätte, Peter-Eichert-Straße 13, in Ludwigsburg-Eglosheim an. Der Kurs beginnt am Freitag, 21. September und findet insgesamt zehnmal jeweils von 16 bis 17 Uhr statt. Auskunft und Anmeldung Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr, sowie mittwochs auch von 16 bis 18 Uhr unter Telefon 3 15 26.



... als Gastgeber im Gespräch mit dem

